

Dialog Erziehungshilfe

Ein Blick zurück in die Zukunft



Jugendamt

25 Jahre

Freie Träger

Landesjugendämter

Kinder- und

Junge Volljährige

Statistiken

Jugendhilfegesetz

Zitate

Kinderschutz und Kinderrechte

Schule und Jugendhilfe

Inklusion

Dialog Erziehungshilfe

Inhalt | Ausgabe 2 | 2015

Autorenverzeichnis	4	Cordula Lasner-Tietze Was hat sich beim Kinderschutz und den Kinderrechten getan?	39
Grußwort Heike Schmid-Obkirchner Grußwort "25 Jahre KJHG" Von der integrativen zur inklusiven Kinder- und Jugendhilfe	5	Sandra Fendrich / Jens Pothmann / Agathe Tabel 25 Jahre Hilfen zur Erziehung im SGB VIII	45
Erziehungshilfe in der Diskussion Maria Kurz-Adam Das Kinder- und Jugendhilfegesetz wird 25 Jahre - Blick zurück in die Zukunft	13	Sabrina Brinks / Heinz Müller Jugendhilfe und Schule: Mehr als eine Kooperationsbeziehung?!	54
Rainer Kröger 25 Jahre Kinder- und Jugendhilfegesetz. Fachliche Veränderungen und neue Herausforderungen aus Sicht eines freien Trägers	21	Dirk Nüsken 25 Jahre Hilfen für junge Volljährige: Skizze einer Zwischenbilanz	60
Birgit Zeller 25 Jahre SGB VIII – Landesjugendämter im Wandel	27	Impressum	4
Claudia Völcker 25 Jahre KJHG – Hohe Ansprüche und wachsende Aufmerksamkeit	35	Personalien	65
		Tagungen	66
		Titel	67

Wir bitten um Beachtung:

Dieser Ausgabe liegt ein Flyer des "verlag modernes lernen Borgmann GmbH & Co KG".bei.



Liebe Leserin, lieber Leser

was wäre eigentlich, wenn es das Kinder- und Jugendhilfegesetz nicht gäbe? Diese Frage hat sich mir ebenso praktisch wie eindringlich nicht nur nach der Lektüre der klugen Statements, Rückblicke, Ausblicke und Positionierungen in der aktuellen Ausgabe des Dialog Erziehungshilfe gestellt. Ganz lebensnah wurde mir anlässlich eines Friseurbesuchs die Möglichkeit geboten über diese Frage nachzudenken.

Eine junge Friseurin, aufgeschlossen und kommunikativ, plauderte mit mir über unsere jeweiligen Berufe und ganz unbefangen, selbstverständlich und nicht ohne Stolz berichtete sie dabei von ihrer Jugend in ihrer „Sozialpädagogischen Wohngruppe“. Es ist ja eher eine seltene Gelegenheit, nach vielen Jahren, längst im Erwachsenenalter angekommen, persönlich zu hören wie positiv die Hilfen zur Erziehung die Entwicklung eines jungen Menschen beeinflusst haben. Bindungen entwickelt, Heimat gefunden, Perspektiven erarbeitet, Erziehungsdefizite nachgeholt, all das wurde lebendig, „lebensklug“ ohne altklug zu sei, munter berichtet. Immer wieder unterbrochen von der Feststellung, man habe ja Glück gehabt und was wohl aus ihr geworden wäre ohne „ihre“ Wohngruppe? Ein dankbarer Blick zurück, so selbstverständlich ist eben die Jugendhilfe „in der Mitte der Gesellschaft angekommen.“

Dazu gehört auf der anderen Seite aber auch das öffentliche, mediale Interesse an schlechter Versorgung, Skandalen und an Missständen „Oftmals weit vor allen fachlichen Fragestellungen...“ (Prof. Dr. M. Winkler). Wir sollten uns freuen, wenn berechtigte Missstände aufgedeckt, Fehlentwicklungen erkannt und verändert werden können, damit für unsere Kinder und Jugendlichen in den Erziehungshilfen eben kein „Blick zurück im Zorn“ daraus wird. Mit dem „Blick nach vorn“ werden wir auf allen Ebenen die Diskussion darüber führen müssen, ob ein mehr an Kontrolle oder ein mehr an abgestimmten fachlichen Verständnis eine Lösung der mit den Medienberichten aufgeworfenen Fragen ist.

Es lohnt sich, mit dem „Blick zurück in die Zukunft“ sorgfältig und verantwortungsvoll vor der wirkungsvollen Geschichte dieses unvergleichlichen Gesetzes zu überlegen, was denn nun wirklich rechtlich verändert werden muss.

Einer dieser Aspekte könnte, wie ihn Frau Dr. Schmid-Obkirchner (BMFSFJ) in ihrem Beitrag und Grußwort formuliert, die „inklusive Perspektive“ sein, die „unser“ Gesetz auf den Kopf stellt und dem bisherigen Ansatz der sozialen Integration eine Entwicklungsmöglichkeit zur „sozialen Inklusion“ bietet.

Die Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe fragen, ob alles so bleiben kann wie es ist, oder ob es einer teilweisen Reform des SGB VIII bedarf, um das in die Zukunft weiterzutragen und angesichts aktueller Herausforderungen zu schärfen, was seit 1990 seinen Kern ausmacht, die Beseitigung von sozialer Benachteiligung.

Spannende und wichtige Fragen, damit auch in Zukunft junge Menschen sagen können: „Glück gehabt mit meiner sozialpädagogischen Wohngruppe“.

Herzlich
Ihre

Jutta Decarli

Impressum

Herausgeber:

AFET

Bundesverband für Erziehungshilfe e. V.
Vi.S.d.P.: Jutta Decarli, Geschäftsführerin

Schriftleitung:

Reinhold Gravelmann (Referent)
Redaktion: Reinhold Gravelmann
Fotos: Reinhold Gravelmann
Email: gravelmann@afet-ev.de
Textverarbeitung:
Susanne Rheinländer

Redaktionsanschrift:

Georgstr. 26, 30159 Hannover
Telefon: 0511 / 35 39 91-46
www.afet-ev.de

Redaktionsschluss:

01.02./01.05./01.08./01.11. d. Jahres

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 9.00–13.00 Uhr
Fr. 9.00 –12.00 Uhr

Erscheinungsweise:

Der Dialog Erziehungshilfe erscheint viermal im Jahr und ist über die Geschäftsstelle zu beziehen.

Bezugspreise:

Für Mitglieder im Beitrag enthalten
Abonnement 26,00 € inkl. Porto
Einzelheft: 8,00 € zzgl. Porto
Doppelausgabe: 16,00 € zzgl. Porto

Druck:

Carl Küster Druckerei GmbH,
Dieterichsstraße 35A, 30159 Hannover

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Berlin
ISSN 1862-0329

Autorenverzeichnis

Brinks, Sabrina
Institut für Sozialpädagogische
Forschung Mainz gGmbH (ism gGmbH)
Flachmarktstraße 9
55116 Mainz

Fendrich, Sandra
Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik
im Forschungsverbund DJI/TU Dortmund
Vogelpothsweg 78
44227 Dortmund

Glaum, Joachim
Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie
Außenstelle Hannover
Am Waterlooplatz 11
30169 Hannover

Kröger, Rainer
Diakonieverbund Schweicheln e.V.
Herforder Str. 219
32120 Hiddenhouse

Kurz-Adam, Dr. Maria
Landeshauptstadt München
Sozialreferat- Stadtjugendamt
Luitpoldstraße 3
80335 München

Lasner-Tietze, Cordula
Deutscher Kinderschutzbund (DKSB)
Bundesverband e.V.
Schöneberger Str. 15
10963 Berlin

Müller, Heinz
Institut für Sozialpädagogische
Forschung Mainz gGmbH (ism gGmbH)
Flachmarktstraße 9
55116 Mainz

Nüsken, Prof. Dr. Dirk
Evangelische Fachhochschule RWL Bochum
Fachbereich Soziale Arbeit
Immanuel-Kant-Straße 18-20
44803 Bochum

Pothmann, Jens
Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik
im Forschungsverbund DJI/TU Dortmund
Vogelpothsweg 78
44227 Dortmund

Schmid-Obkirchner, Dr. Heike
Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend
Glinkastr. 24
10117 Berlin

Tabel, Agathe
Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik
im Forschungsverbund DJI/TU Dortmund
Vogelpothsweg 78
44227 Dortmund

Völcker, Claudia
Stadt Speyer
FB 4 – Jugend, Familie und Soziales
Johannesstr. 22a
67346 Speyer

Zeller, Birgit
Landesamt für Soziales, Jugend und
Versorgung
Landesjugendamt
Rheinallee 97-101
55118 Mainz